

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918 18 (1904)**

201 (27.8.1904)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-394430](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-394430)

# Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes.

Das „Norddeutsche Volksblatt“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementpreis bei Vorauszahlung für einen Monat einfl. 70 Pfg., bei Selbstabholung 60 Pfg.; durch die Post bezogen vierteljährlich 2,25 M., für zwei Monate 1,50 M., monatlich 75 Pfg. einfl. Beleggeld.

Mit der illustrierten Sonntagsbeilage „Die Neue Welt“.

Interate werden die fünfgrößte Marktpapier oder deren Raum für die Inserenten in Rühringen-Wilhelmshaven und Umgebung, sowie der Filialen mit 15 Pfg. für die sonstigen auswärtigen Inserenten mit 20 Pfg. berechnet; bei Wiederholungen wird entsprechender Rabatt gewährt. — Inserate für die laufende Nummer müssen bis 11 Uhr in der Expedition aufgegeben sein.

Redaktion und Haupt-Expedition in Bant, Neue Wilhelmshavener Straße 82. — Fernsprech-Anschluss Nr. 58, Amt Wilhelmshaven.

Billal-Expeditionen und Annahmestellen: Bant: G. Buddenbergs Buchhandlung, Peterstr.; Deppen: C. Sabewasser, Güterstr.; Jever: H. Hinrichs, Wölbeweg 61; Varel: C. Mehe, Schüttingstr. Emden: G. Heilmann, Heilmann; Jansendorn: H. Döring, Buchhöf.; Wagsfelden: A. Kelle, Am Kanal; Weite a. d. W.: D. Eggemann; Aurich: D. Hilgarm, Rangenamp; Norden (Offiziersland): I. Biering; Wardenburg: W. Hinte, Güterstr.; Emden: Carl Haupt, Große Poststr. 18; Beer (Offiz.): H. Bremer, Richtig. 44; Weener (Offiz.): Georg Antons; Lägerdorf (Offizier): S. Hünche, Rosenstr. 8; Stade: W. Rubmann, Althofstr. 41; Osterfeld (Birkenfeld): Conrad Ziemer.

18. Jahrgang.

Bant, Sonnabend den 27. August 1904.

Nr. 201

## Erstes Blatt.

### Die Kohlen des Fürsten Donnermark.

Seit Beginn des Monats August tobt in der Presse der Kampf für und gegen die Verstaatlichung der Grube Hibernia in Herne in Westfalen. Wie wir seiner Zeit mitteilen, beabsichtigt der Staat der genannten Aktiengesellschaft für die Abtretung ihres Bergwerks ein für die Aktionäre glänzendes Angebot zu machen. Am 1. Januar 1905 soll das Berg Staats Eigentum werden; von diesem Tage an sollen die Aktionäre in Besitz von insgesamt ca. 142 667 000 M. 3 Proz. preussischer Staatsanleihe kommen, während ihr Aktienkapital nur 53 500 000 M. beträgt. Die beizulegenden Kapitalzinsen sollen nämlich an Stelle von Aktien im Rennwert von je 3000 M. Staatspapiere in Höhe von je 8000 M. bekommen.

Es wirtte ergreifend, als die konservative Presse die edlen sozialpolitischen Absichten auszunutzen, welche Minister Müller mit der Verstaatlichung der Hibernia verfolgte. Die lange Erzählung sollte beschränkt sein, im Interesse des notleidenden Publikums einer Darstellung der Kohlenpreise vorzuziehen, und wollte dem Staat den Besitz der Hibernia verschaffen, damit der Fiskus Anteil am Kohlenprodukt hat und in diesem eine Erhöhung der Kohlenpreise verhindern kann. Natürlich waren wir sehr gerührt, als wir lasen, in wie hohem Maße Minister Müller sich bemüht, dem Proletariat billige Kohlen zu verschaffen.

Indes unsere Begeisterung über so weitgehende Humanität wurde bald beeinträchtigt, als wir aus einem Artikel des Geheimen Kommerzienrat Rirdorf in der „Rhein.-Westf. Ztg.“ erfuhr, das Kohlenprodukt habe seiner Zeit Herrn Müller angeboten, der Staat solle das vertragsmäßige Recht erhalten, sein Veto (Einspruch) gegen jede Erhöhung der Kohlenpreise seitens der an das Syndikat angeschlossenen Gruben einzulegen; Müller habe aber abgelehnt. Offenbar fürchtete das Syndikat, die Regierung würde durch neue Gesetze oder Verwaltungsmaßnahmen gegen es einschreiten, wenn es dem Handelsministerium die erwähnte Befugnis nicht einräumte. — Nun hat freilich die „Nord. Allg. Ztg.“ im Auftrag Müllers die Angabe des Herrn Rirdorf bestritten. Der Geheimen Kommerzienrat bleibt aber bei seiner Angabe stehen, denn er erwidert in der „Rhein.-Westf. Ztg.“: „Bestimmt muß ich aufrecht halten, daß ich den Vorschlag gemacht habe, der Fiskus möge das Votorecht bezüglich der Preisbestimmung fordern, und bestimmt erinnere ich mich, daß Oberbergshauptmann v. Belsen daraufhin auf eine bestimmte Weisung verwies, deren Zustimmung niemals zu erlangen sein werde. Daraufhin habe ich eben meine Zuversicht ausgesprochen, trotz aller Schwierigkeiten ein solches Votorecht durchzuführen.“

Der lange Müller hätte also seiner Zeit das Votorecht gegen Preis erhöhungen ohne Verstaatlichung der Hibernia haben können, wenn er nur gewollt hätte. Alle die unehörtten Maßnahmen des Kohlenproduktats in den Jahren 1900/02, die beispiellose Kohlennot, welche damals durch das Herausdrängen der Preise seitens der Grubenbarone bestand, die Tatsache, daß damals tausende von deutschen Familien in Winterkälte frieren mußten, — alles das veranlaßte den preussischen Handelsminister nicht, sich um die Preispolitik des Kohlenproduktats zu kümmern.

Darum die preussische Regierung jetzt ganz anderer Ansicht ist, glaubt die „Frankf. Ztg.“ jetzt genau hartlegen zu können. — Die hohen Kohlenpreise waren nämlich nicht nur frierenden Proletariats, deren Not natürlich gleichgültig ist, unangenehm, sondern auch demjenigen

Manne, der seit dem Tode Krupps der reichste Mann in Deutschland ist, dem Fürsten Donnermark. Dieser enorm reiche Mann ist nämlich Besitzer des Eisenwerks „Krahn“ in Krachwisch bei Stettin und hat, obwohl selbst Besitzer obersteilfähriger Kohlengruben, einmal weißrussische Kohlen gekauft, die ihm viel zu teuer vorliefen. Der Herrger über den hohen Preis veranlaßte den einflussreichen Fürsten, sich an hoher Stelle über das Kohlenprodukt zu beschweren.

„Von diesem Zeitpunkt an“, so schreibt eine „dem Syndikat und den Vorgängen nachstehende Persönlichkeit“ der „Frankf. Ztg.“, „fährte der Herr Handelsminister Müller das Bedürfnis, in dem Rheinisch-Westfälischen Kohlenproduktat Fuß zu fassen. Was die sachlichen Vorhaltungen des Herrn Geheimrat Rirdorf bei dem Herrn Handelsminister nicht vermocht hatten, war auf andre Weise erfolgt worden. Die Meinungsänderung war da und das Gesamtministerium wollte nunmehrins Syndikat.“

Der Vorgang beweist, welchen gewaltigen Einfluß reiche Leute in Preußen haben, besonders wenn sie den Fürstentitel tragen. Nur schade, daß sich Minister Müller durch die „Kohlennot“ des Fürsten Donnermark nicht zu energischeren Maßnahmen hat bestimmen lassen, als zu dem Plane des Ankaufes der „Hibernia“ zum Ueberfuss. Das einzige wirksame Mittel, der Kohlennot zu steuern, wäre die Expropriation der Bergwerke durch den Staat und der Verkauf der Kohlen zum Selbstkostenpreis.

### Politische Rundschau.

Bant, 26. August.

#### Die Vasallenstaaten müssen nicht.

Das „rote Großherzogtum“ ist in Preußen bisher recht unbeliebt gewesen, denn der Landesvater hielt es nicht für seine Pflicht, sich von anderen vorschreiben zu lassen, mit wem zusammen er bei Tische sitzen oder Gespräche führen soll. Daß der „rote Großherzog“, obwohl doch nur ein Vasall, wagte sich mit Worten zusammenzusetzen, die nach einem bekannten Wort „nicht wert“ sind, den Namen Deutsche zu tragen, haben konservative und nationalliberale Zeitungen in gebührender Weise demütert.

Wer aber glaubte, daß die Regierung des heftigen Vasallenstaates wenigstens auf diejenigen feindlichen Chikanen verzichten würde, welche der preussische Junkertum gegen die Sozialdemokratie anzuwenden pflegt, hat sich geirrt. Dem „Vorn.“ wird aus Offenbach telegraphiert: „Das heftige Ministerium hat dem Einberufer der Versammlung in Offenbach mitgeteilt, daß Vernerstorfer ausgemieden würde, wenn er den Versuch machen sollte, die Versammlung in Hessen zu besuchen. Als Grund wird angegeben: Vernerstorfers demonstratives Verhalten in der Frankfurter Versammlung und sein Brief an den Reichstagsler. Eine Offenbacher oder sonst heftige Versammlung mit Vernerstorfer als Redner wäre jetzt eine unzulässige Demonstration gegen einen befreundeten Bundesstaat.“

Der „Vorn.“ bemerkt hierzu: „Als in der Demagogiezeit die Universität Jena als Hauptherd der national geminneten, für die Einheit Deutschlands kämpfenden Jugend von den Agenten Retternichs demütert wurde, als der Jar dem Herzog Karl August von Sachsen-Weimar, Goethes Freund, Vorstellungen wegen der Begünstigung der Revolution machte, da stellte sich Karl August gänzlich taub und lehnte ein Einschreiten gegen die Professoren seines Vändchens ab.“

Das war eben damals deutsche Zerrissenheit! Heute ist die deutsche Einheit vollendet und heute haben deshalb — ein paar Tage vor dem Verbot der heftigen Regierung — der König

von Preußen mit dem roten Großherzog die vollständige Uebereinstimmung ihrer Ansichten bekräftigen können.“

Aus Offenbach meldet die „Frankf. Ztg.“: Die sozialdemokratische Partei Offenbachs beabsichtigt nun, einen deutschen Reichstagsabgeordneten sprechen zu lassen. Es ist Herr v. Bollmar in Aussicht genommen.

#### Ein nationalliberaler Mummelreis

In dem „Velp. Tagebl.“ findet nach professionaler Logik heraus, daß, wenn die Arbeiter beim Generalstreik vorzugehen würden, sie nicht mehr in der Lage sein würden, den Staat umzusetzen. „Derselbe Generalstreik, der ökonomischen Mißerfolg hat, muß auch politisch Mißerfolg machen“ — meint er. Erfolg oder Mißerfolg ist stets das Verhältnis zwischen der Aufgabe, die man sich stellt, und der Leistung, die man vollbringt. Wenn man sich zur Aufgabe stellt, durch den Generalstreik die ökonomischen Grundlagen der kapitalistischen Gesellschaft aus den Angeln zu heben, ist der Mißerfolg sicher, — anders aber, wenn man mit Hilfe des Generalstreiks die politische Form der kapitalistischen Herrschaft sprengen will.

Wir wollen es gar nicht auf die Probe ankommen lassen, wer länger aushält, der hungrige Magen oder der volle Beutel, wir wollen die Lösung viel früher und auf eine ganz andere Weise herbeiführen. Auf zweierlei wird beim Generalstreik abgesehen: auf die Zerrüttung des Staatsmedanzismus und auf das Soldatentagsgeß der Arbeiter in der Armee. Daß ein Massenstreik, besonders in den Verkehrsanstalten, eine gewaltige Wirkung auf den Staat ausüben würde, ist offensichtlich und wird von Niemand bestritten. Darum auch die drakonischen Maßregeln, die der Staat ergreift, um die Organisationsbestrebungen der Eisenbahner und Postbeamten zu hintertreiben, darum auch die Angst der Bourgeoisie vor jeder selbständigen Regierung in diesen Kreisen.

Und was die Armee anbetrifft, so trägt ja die Regierung wie die Bourgeoisie eine große Zuericht zur Schau. Aber wir können es schon darauf ankommen lassen: die Herrschenden rechnen mit der Treue der Gewehr, wir mit den Gesinnungen der Soldaten — ob heute oder morgen, die Entscheidung muß zu unsern Gunsten ausfallen. Varous.

#### Hegenerber Demunziantentag.

Unser St.-Korrespondent schreibt uns: Am Dienstag predigte der Prof. Schnäuser aus Freiburg im Breisgau über katholische „Freiheit der Wissenschaft“. Am Mittwoch aber ist der fromme Keinele, der keinem gelehnten Huhn etwas zu leih tut, aus der Kutte gesprungen. Nach dem offiziellen Bericht der „Germania“ führte nämlich der Reichstagsabgeordnete Adolf Gröber in einem Vortrag über Autorität wörtlich aus:

Wenn die Kenfer des Staates es ruhig gelassen lassen, daß unter ihren Augen auf hohen Schippen der Glaube an Gottes Dasein, an die Unsterblichkeit der Seele und ihre Verantwortung im Jenseits durch vom Staat angestellte Professoren bekämpft und untergraben wird, und daß eine Flut von Schmähungen und Verleumdungen gegen Religion und Kirche sich tagtäglich über das Volk ergießt und durch schamlose Schreien und Wäber die Jugend bis ins innerste Mark vergiftet wird, dann dürfen sich die Staatslenker nicht wundern, wenn ein so festematisch um seinen Glauben und seine Eitlichkeit gebrochtes Volk auch an der Autorität seiner Regierung irre wird.“

Als Unterdrückung des armenlichen Bischen Befreiheit, das bislang noch auf den deutschen Reichsteden besteht, Hinauswurf aller Anhänger Leibniz, Wolfs, Spinozzas, Humes, Rants und Fichtes aus dem Staatsdienste, Verlegung der klassischen deutschen Philosophie und der gottlichen Dichtkunst Lessings, Schillers, Goethes! Unterdrückung der Befreiheit, soweit es sich um die Lehren der

geoffenbarten Religion handelt, Ausrottung aller geschriebenen und gezeichneten Satire, soweit sie sich gegen Glieder der alleinigmachenden Kirche richtet. Neben der „Kritik der reinen Vernunft“ präsele jeden leichtschwingende Witzblatt, das eine Pfarrerskizzen herabwürdigend wagt, in den heiligen Flammen des Scheiterhaufens. Der ewige Fluß der Menschheit, mit dem sich die Mauern beladen hat, die Schwärze, die sich Preußen verbot, lächrend diesen „schwarzbildigen Zentrumsdemokraten“ nicht. Da wimmern sie um die „Freiheit“, die der katholischen Kirche in Deutschland angeblich fehlen soll, pläsen die Regierung an, weil sie dem Jesuitensystem — dem Schein und der lutherischen Erthodoxie zu Liebe — es verwehrt, in Deutschland offene seine Farben zu tragen, und können doch nicht einmal für den Augenblick ihren fanatischen Heißhunger verbergen, der an den Huz und Giordano Bruno nicht genug hat, sondern täglich nach neuen Opfern schreit.

Herr Gebler meinte neulich, ein offener Kulturkampf sei ihm lieber als ein verdeckter. Der Meinung sind wir nun auch! Die deutsche Sozialdemokratie, die Friedrich Engels die Erbin der deutschen klassischen Philosophie genannt hat, die deutschen Arbeiter, deren Bund mit der modernen Wissenschaft Jerd. Vassalle aufgerichtet hat, sind bereit, diesen wirtlichen Kulturkampf aufzunehmen und zu führen. Es soll sich erweisen, daß Herrn Gröbers Witzsprüchlein lange nicht groß genug ist, um das Licht der Geistesfreiheit zu verdecken! Die Herren Professoren aber, die es ja nicht offensichtlich fagen dürfen, mögen wenigstens insgeheim darüber nachdenken, was bei der heutigen Zerrüttung aus deutscher Geistesarbeit und Kultur würde, wenn nicht sechs Millionen Arbeiterfäuste bereit wären, sie zu schämen!

#### Deutsches Reich.

Berlin, 25. August. Der deutsch-rumänische Handelsvertrag löst in kürzester Zeit zum Abbruch gelangen.

Die deutsch-schwedischen Handelsvertrags-Verhandlungen haben gestern begommen.

St. Kultur! Die Gesamtzahl der Schüler an der katholischen Schule zu Elguth Idawische (Kreuz Fleh in Schlesien) beträgt 329, die in drei Klassen zu 110 Schülern von zwei Lehrern „unterrichtet“ werden. Auf jeden Lehrer entfallen 165 Schüler. — Das Vaterland braucht Dloten!

Das Ausnahmefesetz gegen die Polen wird jetzt amtlich veröffentlicht. Nun dürfte also die Ostmark vor einer politischen Revolution gefahrlos sein.

Die Brutalität des Russentares wird immer absehbarer. Ausgewiesen wurde, wie der „Dziennik Rujskij“ meldet, aus dem Kreise Strelno und ganz Preußen der Arbeiter Szajwinaki, ein russischer Staatsangehöriger, der seit 28 Jahren in Preußen wohnte. Ingleich mit ihm wurden die Ehefrau und die Kinder ausgewiesen. — Jetzt muß der Heimatlose sehen, wo er auf seine alten Tage noch ein schließendes Lbbaad und Brot findet.

St. Gebaut wird es doch, das Heibelberger Schloß! Bei den Arier Feillichkeiten soll sich Wilhelm II. nach dem Bericht eines Berliner Blattes an einen siddenschen Gelehrten mit den Worten gewandt haben: „Na, das Heibelberger Schloß wird also gebaut?“ „Welch nichts davon, Majestät!“ „Na, es kommt aber!“

Chronik der Majestätsbeleidigungen. Wegen Majestätsbeleidigung hatte sich, nach der „Frankf. Ztg.“, der Bergmann Karl Smolva vor der Ferieninfanterie in Dortmund zu verantworten. Der Angeklagte hatte beleidigende Redensarten gegen den Kaiser gemacht, weil er „mit der Haltung des Kaisers gegen die Sozial-





der Beschluß lauten wird, kann kaum zweifelhaft sein, nachdem man bereits in Bürgerkreisen von einer voraussichtlich notwendig werdenden Pensionierung des Bürgermeisters spricht.

Bei der Auffüllung einer Betonbede ist der Arbeiter Krüger von dem Neubau des Maurermeisters Stolze in der Kaiserstraße am Donnerstag kurz vor 6 Uhr abends durchgebrochen und schlug, den vollen Kauter, der mit Beton gefüllt war, auf der Schulter tragend, auf den nächstliegenden eisernen Träger. Der Verunglückte verletzte sich bei dem Fall stark den linken Arm und die Schulter.

Bureaupersonal. Hier soll an Stelle eines zum 1. Dezember pensionierten Lehrers eine Lehrerin angestellt werden. Die vorgesehene Behörde verlangt, daß die Stelle vom 1. Dezember bis zum 1. April von der Lehrerin kommissarisch verwaltet werde und die definitive Anstellung erst zum 1. April erfolgen soll, da — man sonst die Beiträge zur Pensionskasse nicht bezeichnen könne.

Von der Marine. Am Mittwoch vormittag hatte die zweite Torpedobootsflottille eine Übung, bei der nicht nur die üblichen Manöverübungen vorgenommen, sondern auch ein scharfer Torpedoschuß abgefeuert wurde. Das teure Ding traf das veranfertete Holzschiff gut. Die Wirtung war eine enorme. Aus der Flut erhob sich ein gewaltiger Wasserkegel, in dem sich deutlich einzelne Balken und Balken splitter unterscheiden ließen, bis zur vollen Höhe des Bulker Deckturms empor.

Der Großherzog von Oldenburg soll heute nachmittag einreisen. Eine Vergnügungsfahrt wird dies kaum lauen.

Der Jirkas Wille erfreut sich tagtäglich des besten Besuches und die Leistungen des Besuchs der Besucher.

Renende, 26. August.

Der Neubau der Schule zu Siebethsburg wurde, wie bereits kurz gemeldet, Herrn Witter in Wilhelmshaven übertragen und zwar für ca. 46 000 Mark. Es waren 9 Offerten eingegangen; der Unterschied zwischen der niedrigsten und höchsten betrug ca. 10 000 Mark.

Aus dem Lande.

Gezeiten, 26. August.

Der Volksverein hält am Sonntag den 28. August, nachmittags 6 Uhr, beim Wirt Ordemeier seine ordentliche Versammlung ab. Da u. a. auch ein Vortrag über das Staatsgrundgesetz auf der Tagesordnung steht, ist wohl ein vollständiges und pünktliches Erscheinen der Mitglieder zu erwarten.

Kleine Mitteilungen aus dem Lande. In Estland geht man mit dem Plan um, eine regelrechte Passagierdampferfahrt von Estland nach Oldenburg einzurichten. — Der am Dienstag hier eingetroffene Schnelldampfer „Kaiser Wilhelm der Große“ hatte auf seiner Fahrt einen Zollon zu betreiben, bei welchem dem Schiff an drei ort Schwaben gesagelt wurde. — Die Generalversammlung der Dampfheizgesellschaft „Nordsee“ in Nordenham beschloß, 8 Prozent Dividende zu gewähren.

Aus den Vereinen.

Vereinskalender.

Sant. Wilhelmshaven.

Verband der Zimmerer. Freitag, 26. August, abends 8 1/2 Uhr: Versammlung im Zivoll. In jeder Versammlung werden die Beiträge der Zentral-Kassen und Zertifikate der Zimmerer erhoben. Holzarbeiterverband. Sonnabend, 27. August, abends 8 1/2 Uhr: Versammlung in der Wache. Metallarbeiterverband. Sonnabend, den 27. August, abends 8 Uhr: Versammlung bei Göring. Verband der Tapezierer. Sonnabend, den 27. August, abends 8 1/2 Uhr: Versammlung bei Th. Weiß, Grenzstraße.

Bürgerverein Heppens westl. Zell. Sonnabend den 27. August, abends 8 1/2 Uhr: Versammlung im Rathaus-Restaurant zu Heppens.

Oldenburg.

Volksverein. Sonntag den 28. August, nachm. 3 Uhr: Versammlung in der Tonhalle, Hermannstraße. Norden.

Holzarbeiter-Verband. Sonntag den 28. August, nachmittags 6 Uhr: Versammlung bei Baumgarten. Verband der Bauarbeiter. Sonntag den 28. August, nachmittags 4 Uhr: Versammlung bei Baumgarten.

Aus aller Welt.

Der Blick erschlug in Ottweiler bei Neunfirchen eine Bergmannsrau, als sie am Tische sitzend in dem Gebetbuche las. Die Frau war Mutter von acht Kindern.

Von einem anderen merkwürdigen Blickschlag wird aus Pizma gemeldet: Ein armes Weib, das bei Portore mit seinen Kindern eine Stube auf einer Wiese hütete, nahm bei Herannahen des Beweisers die beiden Kinder in die Arme, und, von der Stube verfolgt, trat sie den Heimgang an. Auf einmal fiel ein Blitz, welcher der Frau ein Kind im Arme tötete und dann die Stube erschlug. Die Frau und das andere Kind blieben unverletzt.

Kleine Tageschronik. Im Weidwischer Hafen griff das Feuer eines brennenden Kohlenlagers auf ein weiteres Lager über, das jetzt ebenfalls in Flammen steht. — Die Oberamtsstadt Vödenberg in Württemberg leidet seit Mittwochabend in Flammen. Die halbe Stadt ist bereits niedergebrannt.

Vermischtes.

Vom Funkspruch in der deutschen Marine wird dem „B. Z.“ geschrieben: Der kleine Kreuzer „Kamppe“, welcher für die Eroberung funktentelegraphischer Kreuzungen in Dienst gehalten wurde, und an dessen Bord auch die Funkspruchschule abgehalten wurden, stellt mit dem 30. Sept. außer Dienst, und es wird kein Ersatzschiff dafür neu in Dienst gestellt. Sollten sich später nochmals Erprobungen funktentelegraphischer Kreuzungen notwendig erweisen, so wird jeweils ein kleiner Kreuzer diese vornehmen. Die Schiffe unserer Kriegsmarine sowohl als auch alle itgenwiese in Betracht kommenden Küstenstationen haben eine einwandfreie funktentelegraphische Einrichtung. Der frühere Plan, an oder in der Eibmündung, wo das Funkspruchnetz ein ganz außerordentlich dicht verzweigtes ist, eine dieser Funkspruchstationen als Funkspruchzentrale zwecks besserer Regelung des Gesamtverkehrs zu erheben, scheint fallen gelassen zu sein, denn es ist nichts mehr über irgend welche Maßnahmen nach dieser Richtung in die Öffentlichkeit gedrungen.

Saunabisches. Eine arme Frau hatte sich auf einer alten Berghalde mühen ein paar Kohlen zusammengelesen und wurde dabei ertappt. Obwohl der Wert des gesammelten Staatsgutes kaum 20 Pf. betrug, wurde sie auf Veranlassung der Bergbehörde wegen räuberischen Diebstahls angeklagt, denn sie ist wegen ähnlich klingenden Holzdiebstahls schon vorbestraft. Das Urteil lautete auf 3 Monate Gefängnis.

Der Pfaff als Schulpfector. Gegenwärtig einer Ferienreise, so wird der „Berl. Zig.“ geschrieben, wohnte ich einer interessanten Gerichtsverhandlung am Schöffengericht zu Sobornheim (Rheinprovinz) bei. Der Pastor Goede zu Winterburg hatte einen ihm amtlich unterstellten Lehrer mit „Fiegel“ beschimpft und wurde wegen dieser Beleidigung zu 10 Mk. Geldstrafe und Tragung sämtlicher Kosten verurteilt.

In der Verhandlung wurde festgestellt, daß der Geistliche überhaupt in einer Welle mit den Lehrern umsprang, als ob diese kleine Knechte wären. So beschimpfte er einen Lehrer mit „Damswurs“, „dummer Keel“. Einen anderen stellte er als dumme hin in Gegenwart von

Breschtern. Einen dritten redete er in einer öffentlichen Versammlung an: „Halten Sie Ohren Mund!“ Ueberhaupt ist das ganze Auftreten des Geistlichen höchst sonderbar. So war er wegen Hausfriedensbruchs schon angezeigt.

Auffallend ist, daß die königliche Regierung zu Koblenz dem Lehrer zweimal verbot, Privatklage gegen den Geistlichen zu erheben. Der Lehrer nahm darauf seine Entlassung, um sich Genugtuung zu verschaffen. Ist denn ein solcher Geistlicher wirklich fähig, das Amt eines Volksschulpfectors zu bekleiden?

Franszösische Gesandtschaften in den deutschen Reichsländern. Vom Gericht in Saarunion wurde ein Buchdrucker zu 40 Mk. Strafe verurteilt, weil er für einen Stunden Platate auf weisem Papier hatte anfertigen lassen, nach einem französischen Geleß vom 28. August 1781 aber nur behördliche Verfügungen auf weisem Papier öffentlich angeschlagen werden dürfen. Man bedroht aber das französische Geleß das furchtbare Verdrehen nur mit Strafe von 1 bis 5 Franken, während das Gericht auf 40 Mk. erntamte. — So dürfte man allerdings die Maß-Vorbringen von Deutschlands Vorzügen vor Frankreich besonders wirksam unterrichten.

Neueste Nachrichten.

Petersburg, 26. August. (W. I. B.) Admiral Fürst Wiktorowski meldet: Am 10. August verließ das ganze Geschwader Port Arthur, um nach Vladivostok durchzubrechen. Nachdem die Winde ohne Unfall passiert war, begannen 20 Zemeelen von Port Arthur ein 1 1/2 stündiger Kampf, worin die russischen Schiffe keine besonderen Beschädigungen erlitten. Um 5 Uhr nachmittags eröffnete der Feind von neuem den Kampf, der bis 7 1/2 Uhr dauerte, und in welcher „Zaefarewitsch“ und „Berehowi“ beschädigt wurden. Die Panzerschiffe „Berehowi“, „Retowison“, „Bobjeda“, „Boltawa“, „Sewastopol“ und der Kreuzer „Bellada“ und drei Torpedoboote kehrten nach Port Arthur zurück. Gebltet wurden 38 Mann und verwundet wurden 21 Offiziere und 286 Mann.

Dmitofewer, 26. August. Das Hauptquartier ist hier eingetroffen und hält sich zum sofortigen Umarsch nach dem Osten bereit, sobald die Abteilungen ihre Verpflegung wieder ergänzt haben. Feinde sind bei Dstjcong und Ostlich davon als im Abzuge befindlich festgestellt. Das Detachement Winkler wurde in Dstjwomdo durch die 6. Kompanie des 2. Feldregiments und durch eine halbe Batterie verstärkt. Große Aufklärungsabteilungen sind am Feinde.

Wien, 26. August. (W. I. B.) Geletern nachmittag fand das Begräbnis des im hiesigen Garnisonhospital verstorbenen deutschen Matrosen Ziskauer von der abgeleiteten Mannschaft des deutschen Stationschiffes „Vorelen“ statt. Der Einsegnung in der evangelischen Kirche wohnte in Vertretung des deutschen Botschafters der Botschaftssekretär Fürstenberg bei und mehrere österreich-ungarische Marineoffiziere. Den Kondukt begleitete eine Abteilung Marineoldaten. Am Sarge wurden Kränze der deutschen Botschaft und österreich-ungarischen Marine niedergelegt. Die Beisetzung erfolgte mit militärischen Ehren.

Breslau, 26. August. (W. I. B.) Der wegen verschiedener Straftaten hiedrisch verfolgte Leutnant Walter aus Ratibor ist in Graubenz verhaftet worden.

Petersburg, 26. Aug. (Eigener Trahtbericht.) Aus Tschifu wird nach hier berichtet: Angewommene Fremde behaupten, daß der Gesamtverlust der Japaner vor Port Arthur sich auf 65 000 Mann belaufe. Durch diesen starken

Verlust und durch den Mangel an Lebensmittel seien die japanischen Truppen sehr entmutigt, während die Besatzung von Port Arthur der Zukunft mit frohen Hoffnungen entgegenstehe. Die Festung sei gut proviantiert.

Minden, 26. August. (Eigener Trahtbericht.) Die Japaner legten die diesjährige Ernte der Koreaer mit Beschlag. Dadurch ist unter den Bewohnern Koreas ein Notstand ausgebrochen. Viele Bewohner flüchten ins Gebirge. Die japanischen Truppen bereiten Operationen größeren Stils vor Minden vor.

Tschifu, 26. August. (Eigener Trahtbericht.) Am 22. d. M. aus Port Arthur abgereiste Chinesen erzählen, die Besatzung von Port Arthur habe an Toten 5000 Mann verloren, die Zahl der Verwundeten sei bedeutend größer. Die Japaner haben in den letzten Tagen sich immer mehr der Festung genähert. Die Forts „Goldener Hügel“, „Weißer Warner“ und ein drittes Fort seien die einzigen, die noch in unbefestigtem Besitze der Russen seien, die übrigen würden von den Kanonen der Japaner bestritten. Die Japaner benützen schwere Geschütze aus ihren Küstenbefestigungen. Das neue Europäer Viertel stehe in Flammen. Da die Häuser aus Lehm gebaut sind, wäre der Brand aber nicht allgemein.

Schiffs-Nachrichten

vom 25. August.

Telegramme des Norddeutschen Lloyd.

Spolth. „Kaiser Wilhelm II.“ von Gherbood abgeh. Spolth. „Chemnitz“ in Baltimore angekommen. Spolth. „Halle“, v. Brasilien l., von Santos abgeh. Spolth. „Stuttgart“, n. Australien l., v. Fremantle a. Spolth. „Oldenburg“, n. Australien l., v. Neapel a. Spolth. „Main“ m. 1050 Mann, nach Newoorf in See. Spolth. „Hohenzollern“, n. Newoorf l., v. Oerua a. Spolth. „Frisburg“, v. O. Plata l., v. Funchal abgeh. Spolth. „Woland“, v. O. Plata l., in Kielhafen angekommen. Spolth. „Willehad“, n. Newoorf l., in Singsing abgeh. Spolth. „Naxos“, nach Ostafrika l., in Singaper a.

Telegramme der Dampfschiffahrtsgesellschaft Senla. D. „Merdenfels“ heute von Madras in Calcutta. D. „Cadenfels“ heute von Madras in Calcutta. D. „Steinberg“ heute von Port Said nach Madras.

Telegramme der Dampfschiffahrtsgesellschaft Hama.

D. „Wälles“ geltern von Sillabon in Bomazon. D. „A. H. Nolge“ heute v. Rotterdam in Antwerpen. D. „Bero“ geltern von Rönigsberg nach Emden. D. „Sollus“ geltern von Sillabon in Sueloa. D. „Bauk“ geltern von Bremen in Antwerpen. D. „Satum“ geltern von Dantzig in Rotterdam. D. „Jeres“ heute von Kopenhagen nach Rönigsberg. D. „Jalon“ heute von Kiel nach Lübeck. D. „Kollor“ heute von Rönigsberg in Rotterdam. D. „Jebes“ heute von Riga in Rotterdam. D. „Lupiter“ heute von Rotterdam nach Dantzig. D. „Reladne“ heute von Rotterdam nach Rönigsberg. D. „Nepan“ heute von Sietin nach Emden. D. „Iramus“ heute von Bremen in Antwerpen. D. „Bermes“ heute von Dänischen in Antwerpen. D. „Blanes“ heute von Genua in Bremen. D. „Pericles“ heute von Antwerpen in Cypriot.

Telegramme der Dampfschiffahrtsgesellschaft Wega.

D. „Schwan“ geltern von Sillabon nach Oerua. D. „Reier“ geltern von Sillabon in Bremen. D. „Kall“ geltern von Bremen nach Sillabon. D. „Wingen“ geltern v. Dänischen nach Petersburg. D. „Lioland“ geltern von Montevideo n. Antwerpen. D. „Torsmann“ geltern von Ronal nach Petersburg. D. „Hogland“ geltern von Tartia in Oerua.

Schiffe, welche die Under Schiele'sche Reederei.

D. „Wulf“ (Wagner) nach Zulea. D. „Remdis“ (Serenen) von Widdelsbro. Schiff „Froum Ralje“ (v. S. Waf) von Emmerich. D. „Münster“ (Höfer) von Dortmund. D. „Straat“ (Wraham) nach Sillabon. D. „Vante 76“ (Schepers) nach Sillabon. Schiff „Witena“ (Wolfer) nach Wilhelmshaven. D. „Witner“ (Wetters) nach Zulea. Schiff „Witje“ (de Buis) nach Straßburg.

Quadranten.

Sonnabend, 27. August. Norm. 2.00 Nachm. 2.18

Arbeiter, agitiert für ihre Zeitung!

# Achtung! Arbeiter! Bürger!

## Das Konfektions-Geschäft von M. Jacobs, Bant

an erster Stelle bei Einkäufen zu berücksichtigen, sei hier besonders hingewiesen. Die Firma ist als kulanteste, reellste und allerbilligste Bezugsquelle am Platze zu empfehlen!!

### Mädchen

Können gute Stellen erhalten. Monatl. Lohn 15 bis 20 Mk.  
C. Dettloff, Marktstr. 8, 1. Et.

Möbl. Zimmer zu vermieten  
Zellenstraße 7, 2. Etg. l.

### Gesucht

auf sofort od. 1. Sept. ein Mädchen von 16 bis 18 Jahren. Zu erfragen Bismarckstraße 62.

Zu verkaufen ein Kinderwagen mit Gummireifen. Mellumstr. 14, II.

### Hauswart oder Kassierstelle

sucht Hugo Gardich, Marineinvalid, Heppens Jodestras. 19 II.

Werkstatt zu vermieten.  
Grenzstraße 10.

### Zwei Fuder Heu

beim Hause lagernd, zu verkaufen.  
D. Kaper, Jodewarden.

Billeg zu verkaufen  
ein Herrenfahrrad und eine Nähmaschine. Bant, Raiserstr. 6, unt. r. Da. ein leeres Zimmer zu vermieten.

### Gesucht zum 1. September oder

später ein älteres zuverlässiges Mädchen.  
B. Westphal, Grenzstr. 65.

Zu vermieten  
drei- und vierkumige Wohnungen.  
Z. Sitten, Mellumstraße 21.

Nur wenige Tage in Wilhelmshaven, Dürriesenkr.  
**Sport-Circus P. Wilke**

40 Pferde == 4 Bären == 80 Personen.

Heute Freitag abend 8 1/2 Uhr:

**Große Gala-Novitäten-Vorstellung**

.. Sonnabend abend 8 1/2 Uhr: ..

Große Gala-Parforce-Vorstellung mit 25 Nummern.

Jede Vorstellung mit neu gewechseltem Programm.  
 Neue Musikkapelle. Erhöhte Galerie.

**Die Fahrt im Todesring.**

Neu! Motorrennen im Todesring. Neu! Benutze nur Tempo-Motorrad.  
 Auftreten nur erstklassiger Spezialitäten. Früherin Martha Wellverte  
 mit ihren 4 dressierten Akrobaten-Bären. — Jede Vorstellung mit gewechseltem  
 Programm. — Preise der Plätze: Loge 2 Mk., Spektiv 1.50 Mk., 1 Platz  
 1 Mk., 2. Platz 60 Pf., Gallerie 40 Pf. Kinder unter 10 Jahren zahlen auf  
 allen Plätzen halbe Preise. Alles Nähere durch die Tageszeitung.  
 Zu zahlreichem Besuch ladet höflichst ein

Hochachtungsvoll  
**Paul Wilke, Circusbesitzer.**

**Bartsch & von der Brelie**  
 vormals B. & Vöhmann.

Einmaliges Angebot!

— Ein Posten —

**Farbige Damen-Jacken**

Wackfichgrößen, vorherrschend praktische melierte Stoffe,  
 Facons dieser Saison!

**à Stück nur 3 Mark,**  
 — Wert bis 10 Mark. —

**Verlege mein Geschäft**  
 — von Hauptstraße 8 nach —

**Donndei, Paulstr. 2.**

Bitte auch weiterhin um gütigen Zuspruch.  
**Martha Reschke — Kurz- und Spielwaren.**

**Immobil-Verkauf.**

Im Auftrage habe ich ein in Bant  
 an guter Lage belegenes, zu jedem  
 Geschäft einzurichtendes



**Privat-Haus**  
 (Eckhaus)  
 mit 20 Wohnungen u. Werkstätte  
 umständelhalber mit 2 bis 3000 Mark  
 Anzahlung preiswert zu verkaufen. Bei  
 dem Hause ist eine schöne Einfahrt und  
 ein großer Hofplatz.  
 Auskunft kostenfrei.

**Mandalar Witte,**  
 Meier Straße 61.

**Zu vermieten**

zum 1. Oktober eine vierräum. erste  
 Etagenwohnung mit abgeschlossnem  
 Korridor, Ofen, Spielkammer usw.  
**Georg Buddenberg,**  
 Bant, Veterinärstraße 30.

**Zu vermieten**

zum 1. November ein Laden mit Woh-  
 nung. Der Umbau des Hauses erfolgt  
 in kurzer Zeit, Wünsche können berück-  
 sichtigt werden. **G. Zadowasser,**  
 Verlängerter Güterstraße 8.  
**Tücht. Tischler auf Banarbeit**  
 gefucht G. Lehmann, Friederikenstr. 54.

**Es trafen ein**  
 in vorz. Qualität

**Herbstzwiebeln**

— schöne Dauerware —  
 Pfund 5 Pf., 10 Pfund 40 Pf.

Neue grüne Erbsen Pfd. 15 Pf.

Neue graue Erbsen Pfd. 16 Pf.

**Prima Ender Vollheringe**  
 Stück 5 Pf.

**J. Herbermann,**  
 Neubremen.

**Zu vermieten**

auf sofort oder später eine dreizimmerige  
 Oberwohnung in der Ritscherlichstraße,  
 eine vierzimmerige Parterrewohnung in  
 der Bordenstraße, sowie zum 1. Oktbr.  
 eine vierzimmerige Etagenwohnung in der  
 Ritscherlichstraße, alle mit abgeschl.  
 Korridor, Keller und Bodenlampe.  
**Anton Eggerichs, Ritscherlichstr. 23.**

**Zu vermieten**

zum Oktober oder Nov. eine dreizimm.  
 Unterwohnung und eine vier. Etagen-  
 wohnung, beide abgeschlossen, im Preise  
 von 15—17 Mark.  
 Bant, Abolstraße 21.

**Zentralverband der Zimmerer**  
 Zahlstelle Bant-Wilhelmshaven.

**Einladung**

zu dem am **Freitag den 16. Septbr. ev.**  
 im Saale des Herrn **Gerh. Seiken** („Arche“)  
 stattfindenden

**19. Stiftungs-Fest**

bestehend in  
**theatralischen Aufführungen mit nach-  
 folgendem Ball.**

Anfang 8 1/2 Uhr. Anfang 8 1/2 Uhr.

Karten im Vorverkauf Herren 1 Mark.

**Das Komitee.**

**Hermann Wallheimer.**

Spezialität:  
**Blusen • Röcke  
 Kostüme.**

Billigste Preise.

Reisige Auswahl!

**Jedermann weiß jetzt,** daß man immer noch  
 am billigsten beim  
 „Billigen Berliner“  
 seine Einkäufe in Garderoben, Schuhwaren, Unterzeugen etc.  
 machen kann.  
 „Zum billigen Berliner“, Neue Wilh. Straße 54.

**Geschäfts-Eröffnung.**

Eröffnete mit dem heutigen Tage in **Neuengroden,**  
 Gemeinde **Reuende,** ein

**Kolonial- und Bettwaren-  
 .. Geschäft. ..**

Prompte und reelle Bedienung zusichernd, halte mich einem  
 geehrten Publikum bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

**H. Gerdes, Neuengroden,  
 Lindenstraße.**

**1894 • 1904.**

10jähriger Erfolg  
 durch Reellität, gute Bedienung  
 und preiswerte Ware.

**Achtung Holzarbeiter!**

Sonnabend den 26. d. Mts.,  
 abends 8 1/2 Uhr:

**Mitglieder - Versammlung**  
 in der „Arche“.

Allseitiges Erscheinen ist dringend  
 notwendig.

Nur Zutritt mit Mitgliedsbuch.  
**Die Ortsverwaltung.**

**Achtung! Zimmerer.**

Die heutige Mitgliederver-  
 sammlung findet nicht in der  
 „Arche“, sondern in Sade-  
 wassers „Zivoli“ statt.  
**Der Vorstand.**

**Feuerwehr Verband**  
**B. H. W.**

Mittwoch den 31. August,  
 abends 8 Uhr:

**Übung in Heppens**  
 beim Rathaus.

Anreisen der Wehren 7 1/2 Uhr bei  
 den Sprenghäusern.

**Der Vorstand.**

**Bin Sonntag verreift.**

Näheres über event. Vertretung  
 in meiner Wohnung.

Sonnabend abend Sprechstunde  
**von 5 bis 6 1/2 Uhr.**  
**Dr. Falk.**

Am Dienstag den 30. August  
 verreise ich auf einige Wochen  
 Wilhelmshaven, 25. August 1904.

**Dr. Harms**

Spezialist für Hals-, Hals- u. Ohrenleiden.

**Zigaretten**

für Birte u. Wiederverkäufer.  
**50 000 Neptun-Zigaretten**

Werte 3.75 Mark. Goldgelber Tabak.

**G. Reichel, J. J. Wilhelmshaven**

**Hotel Berliner Hof.**

**Einen Geldmann**

Sucht ein Mann in mittleren Jahren für  
**Patent-Artikel.** Bedient nach Lieber-  
 einkauf. Zu erf. in d. Exped. d. Bl.

**Betten! Betten!**

Zür 12 Mark liefert ein

**fertiges Bett**

(Oberbett, Unterbett, 2 Kissen) mit  
 neuen Bettfedern.

Bessere 15, 17, 20, 26, 30, 35,  
 42, 45, 55, 63 Mt.

**Einzelne Ober- oder  
 Unterbetten**

6.75, 8, 10, 12, 14.50, 17,  
 22 Mt.

**Einzelne Kissen**

1.30, 1.75, 2, 2.75, 3, 4 und  
 4.50 Mt.

— Preis-Katalog gratis. —  
**Herm. Högemann**  
 Wilhelmshaven.

**Zu vermieten**

zu Septbr. und Oktober je eine dreizimm.  
 Oberwohnung (15 Mt.) und eine dreiz.  
 Etagenwohn., abgeschl., mit groß. Balkon  
 (19.00 Mt.). **Göben, R. Bant, Str. 17.**





die öffentliche Ordnung gefährdet werde." In Timenau und Koda bei Timenau gingen die Verammlungen ungehindert von statten.

Nun erschien dieser Tage eine andere Frau auf dem Bane: Frau Auguste Boffe, Bremen. Während Frau Seimbach vom Borgelarbeitenverband ausgehandelt war, erhielt Frau Boffe ihre Willson vom Textilarbeiterverband. Ihr Thema für Berufs- und öffentliche Gewerkschaftsversammlungen war: "Die Tätigkeit des Mannes und der Frau in der Industrie." Das Thema muß aber nicht minder staatsgefährlich gewesen sein, als "Unsere Waffen im Klassenkampf", denn auch Frau Boffe blieb von einem Verbot nicht verschont. Während man sie in Neustadt a. D., wo fast alle Verammlungen verboten werden, ruhig sprechen ließ, wurde ihr Auftreten in Weida unteragt, denn — nun, man höre und staune: Die Referentin, Frau Boffe, sei eine eifrige sozialdemokratische Agitatorin und rede sehr erregt, wodurch eventuell die öffentliche Ruhe und Ordnung gefährdet wird!

Ein netter Krankenhaus-Verwalter. Die Zufälle im Bezirkskrankenhaus zu Wilsdruff (Kreishauptmannschaft Dresden) wurden in einer Verhandlung vor dem Dresdener Landgericht gegen den Krankenhausverwalter Gustav Adolf Müller etwas beleuchtet, soweit öffentlich verhandelt wurde. Ein Teil der Sitzung war

geheim, weil Müller wegen Sittlichkeitsüberegehens angeklagt war. Er hat mit weiblichen Pflegerinnen unzünftigen Verkehr gepflogen und auch bei einigen anderen unzüchtliche Umhörungen versucht.

Im öffentlichen Teil der Verhandlung wird festgestellt, daß Müller so gut wie gar nicht kontrolliert wurde, wenigstens muß man das daraus schließen, daß Müller und seine Frau die einzigen eigentlichen Beamten des Wilsdruffer Bezirkskrankenhauses waren. Er war Krankenwärter und Hausverwalter in einer Person. Er verlor die männlichen, seine Frau die weiblichen Kranken, von denen im Durchschnitt immer 20 bis 25 zu versorgen waren. Nach seinen "Dienstvorschriften" sollte er regelmäßig Berichte an die das Bezirkskrankenhaus überwachende Behörde, den Rat zu Wilsdruff, senden. Es ist das aber nie geschehen und dagegen auch nichts eingewendet worden. (f)

Müller erhielt eine bestimmte Summe, je nach der Zahl der Pflegerin, zugewiesen, mit der er die ganze Krankenhauswirtschaft betreiben und natürlich darüber auch Rechnung legen mußte. Er war sonach ziemlich unumschränkter Herr des wichtigen Instituts und, wie man aus der Anklage ersieht, ein sehr ungeeigneter Herr. Wegen Mißhandlung eines Pflgerlings, eines Mädchens, sind er und seine Frau schon einmal

zu je 200 Mark Geldstrafe verurteilt worden. Trotzdem haben beide ihre Posten noch längere Zeit weiter versehen können. Jetzt wurde aber damit zu Ende sein, denn Müller wurde wegen Sittlichkeitsüberegehens in amtlicher Eigenschaft zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis und 5 Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt und auch gleich in Haft genommen.

Literarisches.

Eingegangene Truchtschriften.

Die in den letzten Monaten erschienenen 6 Truchtschriften (Nr. 29-34) der 9. Auflage von Stieler's Handbuchs (Wotho, Julius Verbeke, 26 Biederungen zu je 60 Pfennig) enthalten unter 12 Karten nicht weniger als 5 Neuliche. Durch Blatt 48 und 49 wird die neue sechsblättrige Karte des Europäischen Rußland in 1:3700000 vollendet, eine wertvolle Bereicherung des Atlas, denn in ihr sind zum erstenmal die umfassen, auf vielen hundert Blättern niedergelegten russischen Aufnahmen zu einem einheitlichen Bilde verarbeitet worden. Diese neuesten Blätter stellen den Euband der Hebräer, den Westküsten des Schwarzen Meeres und den Kanalfus; der Gegenden zwischen den Zisernen und dem Hochgebirge ist trefflich gelungen. Auch die Reichhaltigkeit an Namen macht Blatt 76: Australien und Polynesien, dem die den Euband der Hebräer, denn es gibt für die wahren Inseln nicht allein die einheimischen Namen, sondern auch die Namengebung der Entdecker und auch die späteren, eigentlich unrichtig zweifelhafte Umschreibungen der jenseitigen Be-

häger. Blatt 96 ist eine Uebersicht der Britischen Inseln und der Korolen und Blatt 96 eine Uebersicht von Nord- und Mittelitalien, welche das ganze nördliche und das südliche Reich darstellt. Auf diesen Blättern sind die neueren wissenschaftlichen Beschreibungen für die Gebirgsflora von Italien zum erstenmal durchgeführt worden. Daß alle diese Blätter auf dem neuesten Cuellematerial beruhen, sei nur beiläufig erwähnt. Auch die übrigen Blätter: das Deutsche Reich, Blatt 1 und 2; Cefuereich-Ungarn, Blatt 3 und 4; Balkanhalbinsel, Blatt 5 und 6; Nord- und Amerika, Uebersichtsblätter, sind nach den neuesten Karten, den Ergebnisse der letzten Volkszählungen, der Kartographischen Entwicklung der Vertriebswege um durchweg berichtigt und ergänzt worden; auf der Uebersicht von Nordamerika sind u. a. die Ergebnisse der neueren Forschungen im Alaska und im Polargebiet vollständig eingetragen.

Von der "Gleichheit". Zeitschrift für die Interessen der Arbeiterinnen (Zutgart, Tisch Verlag) ist uns (eben die Nr. 18 des 14. Jahrgangs) zugegangen. Aus dem Inhalt dieser Nummer heben wir hervor: Um das Wahlrecht. — Zur Frage der Agitation. — Von Marie Wadman. — Ter acht Verbandsrat der Schneider und Schneiderinnen Deutschlands. Von S. G. — Frauen in der Armenpflege. Von V. G. — Aus der Bewegung. — Freileiten: Gefährliches Rindfleisch. — Von den Witten-Garlotterungen. — Notizen: Weibliche Fabrikarbeiterinnen. — Arbeitsbedingungen der Arbeiterinnen. — Frauenbewegung. — Kinderarbeit. — Die "Gleichheit" erscheint alle 14 Tage einmal. Preis der Nummer 10 Pf., durch die Post bezogen beträgt der Abonnements-Preis vierteljährlich ohne Bestellgeld 35 Pf.; unter Kreuzband 85 Pfennig.

Immobil-Verkauf.

Der Werkarbeiter Friedrich Post zu Kopperhörm will wegzugehen sein, Hauptstraße 23 daselbst belagene, zu 5 Wohnungen eingerichtetes



Haus

zum beliebigen Antritt preiswert verkaufen. Die Lage des Immobilien ist insofern besonders günstig, als hier eine zur Villenzone "Eberthsburg" führende Straße demnächst abgewagt und die jetzt erbaute neue Schule ganz in der Nähe ihren Platz erhält. Kaufliebhaber wollen sich ehestens an den Eigentümer oder an den Unterzeichneten wenden.

Neuende, den 22. August 1904. S. Gerdes, Auktionator.

Auktion.

Am Sonnabend d. 27. d. Mts., nachmittags 3 Uhr,

sollen im Saale des Gastwirts Follers zu Neuender Mühlenreihe:

- 2 Kle verschränkte, 1 Küchenschrank, 1 vollständiges Bett, 2 Bettstellen, 1 Kommode, 2 Spiegel, 1 Sotatisch, 1 Küchentisch, 1 Waschtisch, 10 Stühle, 1 Eimerschrank, mehrere Bilder, Gardinenkasten usw.

mit Zahlungsfreit öffentlich meistbietend verkauft werden.

Neuende, den 23. August 1904. S. Gerdes, Auktionator.

Für einen Handwerker.

Parcel. Herr Carl Meyer, Malermeister, wünscht seine Besingung an der Gartenstraße zu verkaufen, oder zu vermieten, mit Antritt auf Nov. d. J. Die Besingung besteht aus einem zu zwei Familienwohnungen eingerichteten Hause, Nebengebäude Werkstätte — mit Einfahrt, sowie Garten mit mehreren tragenden Obstbäumen. Kaufpreis niedrig, Bedingungen günstig. Reflektanten wollen sich bald melden.

A. Viten, Mandatar.

Hotel-Verkauf.

Wegen Kränklichkeit des Besitzers soll ein erstes Hotel

in einer nördlichen Stadt Oldenburgs baldmöglichst verkauft werden. Anzahlung gering. Anfragen unter J. M. befördert die Exped. d. Bl.

Zu verkaufen 5 Wochen alte Ferkel Fr. Martens, Neuender Altengraben.

In unserem Verlage erscheint Ende dieses Jahres wieder der so gut aufgenommene Kalender des „Norddeutschen Volksblattes“ für das Jahr 1905 als Gratis-Beigabe an unsere Abonnenten.

Der sehr handliche Kalender, ca. 90 Seiten stark, in starkem, modernen Umschlag, enthält ausser einem vollständigen Kalendarium, Flutkalender, Notiztafeln, Familienkalender, zahlreiche geschichtliche Notizen, sowie manches Wissenswerte auf dem Gebiete der Rechtspflege, der sozialpolitischen Gesetzgebung und der Hygiene. Auch ein Unterhaltungsteil fehlt nicht und enthält derselbe Beiträge in Prosa und Poesie.

Wie im vorigen Jahre wird auch in diesem Jahre der Geschäftswelt Gelegenheit gegeben, den Kalender zu Reklamezwecken zu benutzen durch Aufgabe von Inseraten. Die grosse Verbreitung des Kalenders und dessen steter Gebrauch garantiert eine vorzügliche Wirksamkeit.

Um eine frühzeitige Fertigstellung des Kalenders zu bewirken, bitten wir jetzt schon um Aufgabe der Inserate. Der äusserste Termin wird der 1. September sein.

Entgegengenommen werden die Inserate sowohl in unserer Expedition als von unserem Kassenboten Bonenkamp.

Verlag des „Nordd. Volksblattes“ Paul Hug & Co.

Zu vermieten zum 1. September oder später zwei dreiräumige Oberwohnungen mit Zubehör. J. Kreyenhop, Grenzstr. 84.

Zu vermieten auf sofort oder später eine dreiräum. Oberwohnung mit abgeth. Korridor, Balkon, Speisekammer usw. Georg Buddenberg, Bant, Peterstraße 30.

Einem geehrten Publikum empfehle bei Hochzeiten, Rindtaufen und anderen Gelegenheiten mein Droschkenfuhrgeschäft. In meinem Besitz sind die Droschken mit den roten Ziffern 4 und 5. Ebenso halte Ausflügler meinen sechsstigen Droschken bestens empfohlen. Carl Siems, Bärnenstraße 8. Telephon 321.

Zu vermieten auf sofort mehrere drei- und vieräum. mit abgeth. Korridor und Zubehör verchiedene Wohnungen zu billigen Preisen von 12 bis 17 Mk. pr. Monat. Näheres bei W. Wolters, Werfstraße 58. F. Arid, Werfstraße 62. G. Freese, Werfstraße 66.

Zu vermieten auf sofort oder später eine dreiräumige Oberwohnung. J. Gerdes, Mühlenweg 28 b.

Lassen Sie Ihre Uhr bei Christian Schwarz, Uhrmacher Marktstraße 22, reparieren. Nur gute Arbeit bei vorheriger Preisangabe.

Zu vermieten zum 1. Okt. eine Unterwohnung, eine 2. Etage-Wohnung, mit Balkon, eine Manfarden-Wohnung, alle vierdünnig, an ruhige Bewohner. Ch. Steinweg, Kleierstr. 71.

Gesucht auf sofort ein ordentl. Dienstmädchen Otto Böhm, Schladtermeister, Börsenstraße 3.

Wer erteilt Unterricht im Schreiben, Rechnen und Zeichnen? Gefl. Offerten unter N. 100 an die Exp. d. Bl. erb.

Gesucht zum 1. September ein ordentl. junges Mädchen von 14 bis 16 Jahren. Bantier Straße 7, rechts.

Gesucht ein kräftiger Knabe, der Lust hat die Vogherberei und Klemenzgerberei zu erlernen. Arbeitszeit gesucht. S. Schwabe, Barel.

Zu vermieten eine vierdünnige Oberwohnung Almenstraße 34. Näheres daselbst.

Modenalbum

Winterhalbjahr 1904/05, á 0,50 Mart.

Favorit-Schnitte für Konfirmanden Röcke, Blusen usw., Anabengarderobe. Frau E. Zirbeck, Dittfriesenstraße 73, 2. Etage, am Park.

Versuchen Sie Ihr Glück! Nur 1 Mark kostet ein Los der beliebten u. gewinnreichen 42. Gothaer Geldlotterie. 3338 Bargeld-Gewinne und eine Prämie mit zus. 48000 Mk. ev. Hauptgewinn im günstigst. Falle 25000 Mk. spez. eine Prämie 15000 Mk. I. Gewinn 10000 Mk. usf. Ziehung schon am 14. u. 15. September 1904 durch die städtische Lotteriedirektion in Darmstadt. Lose á 1 Mk. (11 für 10 Mk.) bei Kronenberger & Co., Bankgeschäft, Mainz. Adolf Müller & Co., Bankgeschäft, Darmstadt.

Gothaer Geldlose

Stück 1 Mk., 11 für 10 Mk. Porto und Liste 25 Pfennige, zu haben bei

D. Lewine, Haupt-Kollektor Oldenburg i. Grossh. Versand auch unter Nachnahme.

Mehrere junge Leute finden guten bürgerlichen Mittagstisch zu 50 Pf. Grenzstraße 15. Dalesbit ein gutmöbl. Wohn- u. Schlafzimmer für einen besseren Herrn.

Zu vermieten auf sofort oder später ein kleiner Laden mit Wohnung und einer desgleichen ohne Wohnung. Georg Buddenberg, Bant, Peterstraße 30.

Zu vermieten eine vierdünnige Oberwohnung Almenstraße 34. Näheres daselbst.

# Erster hannoverscher Wahlkreis.

Am Sonntag den 4. Septbr. cr.,  
mittags 1 1/2 Uhr,

findet im Hotel „Bellevue“ in Emden eine

## Wahlkreis-Konferenz

statt mit folgender Tagesordnung:

1. Stellungnahme zum Parteitag in Bremen.
2. Reichstagskandidatur betr.
3. Wahl des Kreis-Vertrauensmannes.
4. Sonstiges.

Rothen, den 23. August 1904.

Der Vertrauensmann.

## Kegelklub Globus

Strecker Hof bei Barel.

## Das diesjähr. Kegelfest

bestehend in —  
Preisfesten (einfach Preis ein Fahrrad sowie mehrere  
wertvolle Preise), Partie- u. Rundfesten, verb. mit

### Volksfest

findet statt am

Sonntag den 28. u. Montag den 29. August.

### An beiden Tagen: Großer Ball.

Am zweiten Tage: Konzert u. Kinderfest.

Musik von der ganzen Barelcr Stadtkapelle. Eintrittsgeld wird  
nirgends erhoben. Der Festplatz wird mit neuen Bahnen, Karussell  
und Buden aller Art bebaut werden. In diesem Fest laden Kegel-  
klubs sowie alle, die sich für ein wahres Volksfest interessieren, von  
nah und fern ganz ergebenst ein

Der Vorstand. J. G. Schimmelpfening.

N.B. Für Fahrräder genügender Platz und unter steter Aufsicht.

## Möbel-Magazin

### von H. Krebs, Tischlermeister,

Bant, Mittel- und Theilenstr.-Gde.

Meiner werten Kundschaft zur Nachricht, daß ich gegen Ver-  
zahlung auf sämtliche Möbel 10 Prozent Rabatt gewähre, zu-  
gleich bemerke, daß ich als Fachmann nur gute und dauerhafte Möbel  
führe und bitte deshalb um gütigen Zuspruch.

## Geschäfts-Eröffnung.

Den geehrten Einwohnern von Bant und Umgegend  
die ergebenste Mitteilung, daß ich mit dem heutigen Tage  
im Hause Gde Banter Marktplatz ein

## An- u. Verkaufsgeschäft

eröffnet habe und bitte, mein neues Unternehmen durch regen  
Zuspruch gütigst unterstützen zu wollen.

• Gebrauchte Möbel kauft und tauscht nm. •

Hochachtungsvoll

Wilh. Koch, Ecke Banter Marktplatz.

## Nähmaschinen

in größter Auswahl.

B. F. Kuhlmann,

Bismarckstraße 17.

Zu vermieten

mehrere drei- und vierz. Wohnungen  
Nichter, Wilschstraße 21.

Wein gutgehendes

## Restaurant

„Zur 99. Banter Bierhalle“ habe ander-  
weitiger Unternehmungen halber sofort  
oder später preiswert zu verkaufen.

Reflektanten wollen sich mit mir in  
Verbindung setzen.

H. Leesch,

Neue Wilhelmstr. Straße 18.

# Der Ausverkauf

des Janßen'schen Konturs-Schuhwaren-Lagers im

## Warenhaus Gebrüder Hinrichs

52 Bismarckstrasse 52

dauert bis zur gänzlichen Räumung fort.

Es sind noch riesige Mengen Schuhwaren aller Art am Lager.

## Geschäfts-Eröffnung.

Einem sehr geehrten Publikum von Wilhelmshaven, Bant, Neuende i. c. mache ich  
hierdurch die ergebenste Mitteilung, daß ich am heutigen Tage

Marktstraße 24 ein Zweiggeschäft meines Spezialgeschäfts für

## Papier- und Schreibwaren

• Akzidenzdruckerei, Buchbinderei, Bilder-Einrahmung •

eröffne, um den vielen an mich herangetretenen Wünschen zu entsprechen.

Durch zuvorkommende, reelle Bedienung, sowie durch reichhaltiges, wohlfortiertes  
Lager hoffe ich auch hier meine werte Kundschaft in jeder Weise zufrieden zu stellen, und  
bitte ich, bei eintretendem Bedarf sich meiner Firma zu erinnern und mein neues Unter-  
nehmen zu unterstützen. Hochachtungsvoll

## Heinr. Flietz

Hauptgeschäft: Bismarckstraße 51.  
Telephon 375.

Zweiggeschäft: Marktstraße 24.  
Telephon 580.

Emden.

Emden.

## Kauftet

Herren- u. Knaben-Bekleidung

• nur in •

Watermanns Konfektions-Haus, Emden,

29 Zwischen beiden Sielen 29.

## Achtung!

### Vorstandssitzung der zentralij. Bürgervereine Bant, Neubremen und Sedan

am Montag den 29. August cr., abends 8 1/2 Uhr präzis, im  
Nathaus-Restaurant. Zu dieser Sitzung sind die Schulausschüß-  
Mitglieder der beiden Schulächten Bant und Neubremen freundlichst  
eingeladen. Die Tagesordnung wird in der Sitzung bekannt gegeben.  
Der Vorstand.

## Achtung!

### Freie Turnerschaft Nüstringen.

Sonnabend den 27. August cr.,  
abends 8 1/2 Uhr:

### Versammlung

bei Herrn Hillmann in Sedan.  
Bollfähiges Erscheinen notwendig.  
Der Vorstand.

## Achtung!

### Metallarbeiter-Verband.

Sonnabend den 27. August cr.,  
abends 8 Uhr:

### Außerordentliche Mitglieder-Versammlung

bei Gdring, Germania-Halle, Reudt.

— Tagesordnung: —

1. Erhebung eines Extrabeitrages von 5 Pf. pro Woche.
2. Anstellung eines Geschäftsführers. (Referent Bezirksleiter Gottfusen.)

Wegen der wichtigen Tagesordnung  
ist jeder Kollege verpflichtet, die Ver-  
sammlung zu besuchen.

Die Kreisverwaltung.

### Mehrere junge Leute

können noch am Mittagsstisch  
teilnehmen. R. 234, Straße 10, 1 Tr.